

# Deutscher Schmerz- und Palliativtag 2020

21. - 25. Juli 2020 - **ONLINE** -



**DGS** Deutsche Gesellschaft für  
Schmerzmedizin e.V.  
German Pain Association - Société Allemande de la Douleur

## PRESSEINFORMATION

Deutscher Schmerz- und Palliativtag 2020 – ONLINE

### **Schmerztherapeuten mahnen zu rationalem Umgang mit Cannabinoiden**

**Berlin, 24. Juli 2020. In Deutschland werden zunehmend Cannabinoide für medizinische Zwecke eingesetzt, besonders in der Schmerztherapie. Experten der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) mahnten beim virtuellen Deutschen Schmerz- und Palliativtag 2020 einen rationalen Umgang mit den entsprechenden Präparaten an. Denn Hintergründe der seit langem bekannten klinischen Wirkungen von Cannabinoiden bedürfen vielfach noch der wissenschaftlichen Aufklärung. Mit ihrer PraxisLeitlinie „Cannabis in der Schmerztherapie“ bietet die DGS Ärzten konkrete Hilfestellungen für den differenzierten Umgang mit Cannabis-Arzneimitteln in der Schmerztherapie.**

„Die Cannabispflanze beinhaltet etwa 100 Stoffe“, erklärt Norbert Schürmann, DGS-Vizepräsident und Departmentleiter der Abteilung für Schmerz- und Palliativmedizin am St. Josef Krankenhaus in Moers. „Bislang betrachten wir lediglich Tetrahydrocannabinol (THC) und Cannabidiol (CBD) als hauptwirksame Inhaltsstoffe.“ In Abhängigkeit von der Extraktzusammensetzung werden sowohl synergistische als auch antagonistische Effekte am komplexen Endocannabinoid-System des menschlichen Organismus angenommen. Reine THC oder CBD-Präparate haben dementsprechend andere Wirkungen als Vollspektrum-Extrakte, synthetische Produkte andere Effekte als pflanzliche, das Verhältnis von THC zu CBD ist bedeutsam und Fertigarzneimittel unterscheiden sich von Cannabisblüten. Die Art der Einnahme (oral oder inhalativ) spielt ebenso eine Rolle wie die spezifische Indikation beim einzelnen Patienten, seien es zentrale oder periphere neuropathische Schmerzen, chronische Tumor- oder Nichttumorschmerzen sowie andere Anwendungsgebiete.

### **Cannabinoide zu 70 Prozent bei Schmerzpatienten eingesetzt**

Das Wissen dazu wird sich in den kommenden Jahren voraussichtlich deutlich erweitern. Denn weltweit haben die Forschungsaktivitäten erheblich zugenommen. Aktuelle wissenschaftliche Daten wurden beim Deutschen Schmerz- und Palliativtag 2020 präsentiert, der in diesem Jahr ausschließlich online stattfindet. Mit Spannung erwarten Schmerzexperten die Ergebnisse der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Begleiterhebung des BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte) zur Cannabis-Arzneimitteltherapie in Deutschland in voraussichtlich zwei Jahren. Eine Zwischenauswertung hatte ergeben, dass Cannabinoide zu 70 Prozent als Schmerztherapeutika eingesetzt werden.<sup>1</sup>

Die DGS empfiehlt die Verwendung von Cannabinoiden entsprechend der vorliegenden Evidenz, die die Fachgesellschaft in ihrer Praxisleitlinie „Cannabis in der Schmerztherapie“ zusammengefasst hat.<sup>2</sup> Dort finden sich konkrete Hilfestellungen für die Anwendung von Cannabinoiden bei der Betreuung schwerstkranker Patienten. Die Fachgesellschaft spricht sich dafür aus, Cannabis-Fertigarzneimittel, etwa in Form von Tropfen, Kapseln, Tabletten oder als Spray, zu bevorzugen. Denn dies gewährleistet eine gute Steuerbarkeit der Wirkung.

### **Anwendung stets als Zusatztherapie**

„Cannabinoide sollen nur angewendet werden, wenn bisherige Standardtherapien nicht erfolgreich waren“, betont Schürmann. Außerdem handelt es sich stets um eine Zusatztherapie. Cannabinoide können herkömmliche Analgetika nicht ersetzen. Der Schmerztherapeut weist außerdem darauf hin, dass nicht allein die analgetische Wirkung betrachtet werden dürfe. Gerade die entspannenden und appetitanregenden Effekte sind bei manchen Patienten erwünscht. Bei anderen Patienten dagegen kann Müdigkeit eine störende Nebenwirkung sein. Wie sich im Einzelfall ein günstiges Wirkungs-Nebenwirkungsprofil erreichen lässt, ist in der Praxisleitlinie nachzulesen.

Weiterführende Links:

[www.schmerz-und-palliativtag.de](http://www.schmerz-und-palliativtag.de)

[www.dgschmerzmedizin.de](http://www.dgschmerzmedizin.de)

\*\*\*

Die **Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS)** ist mit rund 4.000 Mitgliedern und 125 Schmerzzentren die führende Fachgesellschaft zur Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzen.

In enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Schmerzliga e. V. ist es ihr vorrangiges Ziel, die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern – durch eine bessere Diagnostik und eine am Lebensalltag des Patienten orientierte Therapie. Dafür arbeiten die Mitglieder der DGS tagtäglich in ärztlichen Praxen, Kliniken, Schmerzzentren, Apotheken, physiotherapeutischen und psychotherapeutischen Einrichtungen interdisziplinär zusammen. Der von der DGS gestaltete jährlich stattfindende Deutsche Schmerz- und Palliativtag zählt seit 1989 auch international zu den wichtigen Fachveranstaltungen und Dialogforen. Aktuell versorgen gut 1.200 ambulant tätige Schmerzmediziner die zunehmende Zahl an Patienten. Für eine flächendeckende Versorgung der 3,4 Millionen schwerstgradig Schmerzkranken wären mindestens 10.000 ausgebildete Schmerzmediziner nötig. Um eine bessere Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzen zu erreichen, fordert die DGS ganzheitliche und bedürfnisorientierte Strukturen – ambulant wie stationär – sowie eine grundlegende Neuorientierung der Bedarfsplanung.

#### Kontakt

#### **Geschäftsstelle**

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.  
Lennéstraße 9  
10785 Berlin  
Tel. 030 - 85 62 188 – 0  
Fax 030 221 85 342  
info@dgschmerzmedizin.de  
www.dgschmerzmedizin.de

#### **Pressekontakt während des Kongresses:**

eickhoff kommunikation GmbH  
Sandra Meven  
Tel. 0173 – 25 19 320  
[meven@eickhoff-kommunikation.de](mailto:meven@eickhoff-kommunikation.de)

#### **Pressekontakt**

eickhoff kommunikation GmbH  
Monika Funck  
Tel. 0221 – 99 59 51 40  
[funck@eickhoff-kommunikation.de](mailto:funck@eickhoff-kommunikation.de)

---

#### **Quellen:**

<sup>1</sup> Cremer-Schaeffer P. et al. Cannabisarzneimittel in der Schmerztherapie. Schmerz 2019; 33:415-423

<sup>2</sup> PraxisLeitlinie „Cannabis in der Schmerztherapie“ ([www.dgs-praxisleitlinien.de](http://www.dgs-praxisleitlinien.de))